



Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg

Sportvereine sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Mit dem Ehrenamt als Grundlage schaffen sie Raum für Mitwirkung und Teilhabe. Sie sind somit auch ein wichtiger Bestandteil, um die Stabilität der Demokratie zu unterstützen und diese widerstandsfähiger gegen antidemokratische Einflüsse zu machen. Mit unseren Projektangeboten wollen wir Sportvereine und -verbände unterstützen, Demokratie aktiv zu leben und für die Mitglieder erfahrbar zu machen.

Mithilfe sogenannter „Coaches für Zusammenhalt im Sport“ stellen wir allen Sportvereinen und –verbänden ein kostenloses Beratungs- und Weiterentwicklungsangebot zur Verfügung. Sie informieren Sportvereine und –verbände über präventive Entwicklungsbausteine, führen themenbezogene Vorträge und Fortbildungsseminare durch und stehen Sportvereine vertraulich und anonym bei Vorfällen oder Konflikten beratend zur Seite. Das Projekt und die Coaches für Zusammenhalt im Sport handeln in Beratungssituationen nach folgenden Leitsätzen:

Die Beratung geschieht vertraulich.

Im Beratungsprozess wird Vertraulichkeit mit dem*r Beratungsnehmer*in vereinbart. Die Veröffentlichung des Beratungsergebnisses liegt in den Händen des*r Beratungsnehmers*in. Wenn der zu beratene Verein selbst nicht Auftraggeber ist, sondern der zuständige Verband, wird mit dem Verein verabredet, in welcher Form das Beratungsergebnis dem Verband mitgeteilt werden darf.

Die Beratung ist transparent.

Die Leistungen des Beratungsangebots werden dem*r Beratungsnehmer*in offengelegt. Dabei werden auch die Grenzen des Beratungsangebots aufgezeigt, damit auf beiden Seiten Klarheit über den Verlauf des Beratungsprozesses herrscht und beide Seiten von dem gleichen Stand der Beratung ausgehen können.

Die Beratung wird als Hilfe zur Selbsthilfe verstanden

Der*die Beratungsnehmer*in wird darin unterstützt, eine Problembeschreibung vorzunehmen, ein Ziel zu formulieren und Entscheidungen über Handlungsschritte zu treffen und darin begleitet, die Lösung/den Weg umzusetzen. Die Beratung orientiert sich dabei an den Ressourcen des*r Beratungsnehmer*in.

Die Beratung wird ergebnisoffen durchgeführt.

Die Beratung wird ergebnisoffen durchgeführt, d.h. das konkrete Ergebnis bzw. der Lösungsweg wird von dem*r Beratungsnehmer*in mit Unterstützung der Coaches erarbeitet und nicht von den Coaches vorgegeben. Die Coaches verstehen sich deswegen auch nicht als Akteur*innen, sondern als Unterstützer*innen. Es wird kein Druck auf den*die Beratungsnehmer*in ausgeübt, sondern z.B. anhand von konkreten regionalen Beispielen aufgezeigt, was passieren kann, wenn die Organisation auf einen Konfliktfall nicht reagiert oder welche Maßnahmen andere Sportvereine in ähnlichen Situationen ergriffen haben.

Die Beratung erfolgt nur nach Auftrag

Vor jeder Beratung muss es einen Beratungsauftrag geben. Der Auftrag stellt die Legitimation für die Coaches dar, um überhaupt erst gegenüber der zu beratenden Organisation aktiv zu werden. Der Beratungsauftrag kann – je nach Verbandsstruktur – durch den Vorstand der Mitgliedsorganisation selbst, durch die Geschäftsführung, durch Eltern, Mitglieder etc. oder aber durch den Verband vergeben werden. Der Inhalt des Beratungsauftrags kann im Laufe des Beratungsprozesses verändert werden.

Die Haltung der Coaches für Zusammenhalt im Sport in Beratungssituationen orientiert sich an folgenden Leitsätzen:

Die Coaches agieren auf Augenhöhe

Die Sportvereins- und verbandsinternen Coaches kennen die Strukturen des Vereins/Verbands aus interner Perspektive / eigener Erfahrung. Sie entwickeln ein Verständnis für Prozesse und Situationen, berücksichtigen die jeweilige Organisationskultur und sind in der Lage, sich darauf einzustellen.

Die Coaches geben inhaltliche Impulse

Sie reduzieren Beratung nicht auf Sachinformationen, sondern geben Denkanstöße zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit demokratischen Werten und menschenverachtenden bzw. diskriminierenden Einstellungen, setzen Impulse zur Initiierung entsprechender Veränderungsprozesse in der Organisation und führen z.B. die Betroffenenperspektive ein.

Die Coaches verfolgen eine komplexe Betrachtungsweise

Im Beratungsprozess wird der Fokus nicht ausschließlich auf das Problem gerichtet, sondern der*die Beratungsnehmer*in (z.B. Sportverein) wird umfassend betrachtet. Das bedeutet, dass die Vereinsgeschichte, die Vereinsstruktur und der regionale Kontext in der Beratung berücksichtigt werden.

Die Coaches verhalten sich parteipolitisch neutral

Ungeachtet ihrer eigenen parteipolitischen Anschauung agieren die Coaches nicht auf einer parteipolitischen Ebene bzw. versuchen nicht, eigene politische Weltanschauungen durchzusetzen. Das Engagement gegen (Rechts-)Extremismus wird verstanden als ein Engagement für Menschenrechte.

Kontakt zum Projekt

Zusammenhalt im Sport Baden-Württemberg

Johanna Kramer; c/o WLSB

0711/28077-166

Johanna.Kramer@wlsb.de

Weitere Informationen finden Sie auf den Projektseiten des [LSVBW](#), des [BSB Freiburg](#), des [BSB Nord](#) und des [WLSB](#) sowie im [Flyer „Zusammenhalt im Sport“](#).

Das Projekt „Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg“ ist Teil des Bundesprogramms "Zusammenhalt durch Teilhabe" und wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gefördert. In Baden-Württemberg wird das Projekt vom Landessportverband Baden-Württemberg e.V. in Kooperation mit den drei regionalen Sportbünden: Badischer Sportbund Freiburg e.V., Badischer Sportbund Nord e.V. und Württembergischer Landessportbund e.V., umgesetzt.

